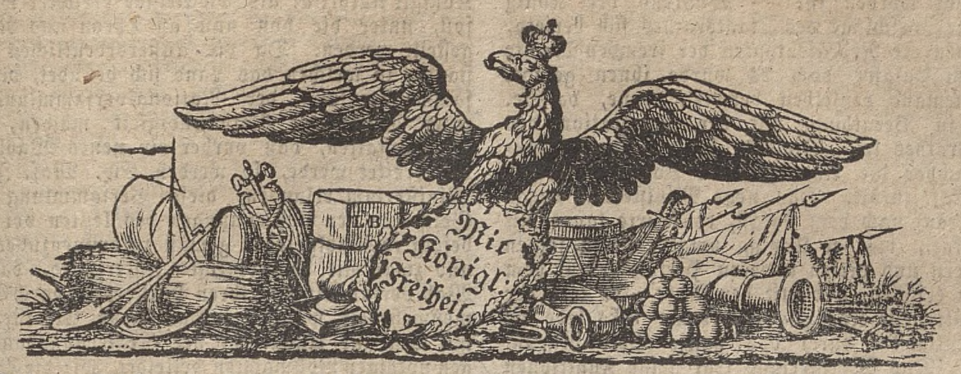
Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 120. Freitag, den 6. Oktober 1843.

Berlin, vom 4. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Landgerichts-Kammer-Präsidenten Commer in Aachen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem katholischen Pfarrer, Erzpriester Adler zu Groß-Zöllnig, Kreises Oels, dem evangelischen Prediger Kliche zu Rackwitz, Kreises Bomst; dem Post-Agenten zu Ystadt in Schweden, Hauptmann von Normann, und dem Post-Kommissarius Graßmann zu Schwerin a. d. W. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; so wie den Kammergerichts-Assessor Lehmann zum Rath beim hiesigen Stadtgerichte zu ernennen.

Sanssouci, vom 3. Oktober.

Seine Majestät der König sind nach Lüneburg gereist

Hannover, vom 29. September.

Von Sr. Majestät dem Könige ist Sr. K. H. dem Prinzen Waldemar von Preußen das Großkreuz des K. Guelphen-Ordens huldreichst verliehen worden.

Paris, vom 27. September.

(Debats.) Wir erhalten heute durch außerordentliche Gelegenheit den „Observateur Grec" vom 15. September, der die Details der schon durch die telegraphische Depesche angekündigten Revolution in Athen enthält — Wir heben Folgendes als das Wichtigste heraus: „Eine vernünftige Revolution ist vollendet; in einem einzigen Tage, in völligster Ordnung, ohne daß sich ein einziger Ruf des Uebelwollens, selbst nicht gegen die Bayern hören ließ. Diese Umwälzung hat die Rechte des Griechischen Volkes auf die Hochachtung und Sympathien der Nationen und Regierungen erneuert. Man kennt Griechenlands unglückliche Lage. Seit langer Zeit hatten die Hellenen alle Mittel erschöpft, ihre Regierung auf einen nationalen Weg zurückzuführen. Wir waren nahe daran, in den Abgrund zu stürzen, den zehn Jahre der Irrthümer und der Unwahrheit gehöhlt hatten. Seit einiger Zeit wurde diese Bewegung auf allen Punkten des Landes vorbereitet. Die übelwollende Haltung der Regierung gegen die, welche sie aufklären wollten, beschleunigte den Ausbruch. — In dieser Nacht um 2 Uhr kündigten Flintenschüsse von verschiedenen Seiten die Versammlung des Volkes von Athen in den verschiedenen Stadtvierteln an. Bald marschirte man unter dem Ruf: „Es lebe die Verfassung" nach dem Platz am Palaste. Sobald man unter den Fenstern des Königs angekommen war, trat die ganze Garnison, Artillerie, Kavallerie, Infanterie unter die Waffen und stellte sich vor dem Palaste auf. Das Volk ordnete sich hinter demselben, und der nämliche Ruf dauerte fort. Der König erschien an einem der untern Fenster und versicherte, er werde die Wünsche des Volks in Erwägung ziehen, sobald er mit dem Ministerrath, dem Staatsrath und den Repräsentanten der fremden Mächte Rücksprache genommen. Doch der Commandant, Herr Kalergi, setzte Sr. Maj. auseinander, daß das Ministerium nicht mehr anerkannt werde und der Staatsrath schon über das berathe, was die Umstände forderten. In der That beschäftigte sich derselbe mit der Redaktion zweier nachfolgenden Aktenstücke, deren zweites dem Könige durch eine

Deputation des Staatsraths, bestehend aus den Herrn Conduriotis (Präsident), Eynian, Mauromichalis (Sohn), Phyles und Anastasius Londos überreicht worden ist. — Während der König über die Vorschläge des Staatsrathes sich berieth, erschienen die Repräsentanten der fremden Mächte vor dem Palast; doch es wurde ihnen gesagt, daß Niemand denselben betreten könne, da Se. Maj. in Berathung mit der Deputation des Staatsrathes sei. Dieselbe brachte zwei Stunden nachher die Annahme der Vorschläge durch Se. Maj. zurück. Das neue Ministerium begab sich hierauf nach dem Palast, conferirte lange mit Sr. Maj., bis der König, umgeben von seinen Ministern und vielen anderen Personen, auf dem Balkon erschien, und mit dem Ruf: „Es lebe der constitutionelle König!“ und dem: „Es lebe die Constitution!“ durch das ganze Volk begrüßt wurde. Das Ministerium trat seine Funktionen sogleich an. Während dieser ganzen Zeit war die revolutionaire Bewegung durch den Obersten der Kavallerie Demetrius Kalergi für die regelmäßigen Truppen und von dem Obersten Makryany für die unregelmäßigen geleitet worden. Um 3 Uhr Nachmittags rückte die Garnison, nachdem sie vor dem Palais defilirt hatte, mit klingendem Spiel und unter jauchzendem Volkszuruf wieder in die Kasernen ein. Eine Stunde nachher hatte die Stadt, in der die Ruhe auch nicht einen Augenblick gestört worden war, ganz wieder den alten Anblick gewonnen.“

Folgendes ist die Adresse des Staatsraths an den König: „Sire! Indem der Staatsraths die Wünsche des Griechischen Volkes theilt und die außerordentliche Gewalt annimmt, womit die unwiderstehliche Macht der Dinge ihn sowohl zur Befestigung des Thrones als zum Wohle des Volkes bekleidet, beeilt sich derselbe, Ew. Maj. ehrerbietig nachfolgende Maaßregeln mit dem Vertrauen, daß sie sofort und vollständig gebilligt werden, vorzulegen. 1) Ew. Maj. werde gutheißen, ohne Verzug ein neues Ministerium zu ernennen. Als Personen, welche geeignet sind, dasselbe zu bilden, weil sie beim Publikum Achtung und Vertrauen genießen, empfiehlt der Staatsrath Ew. Maj.: den Herrn Andreas Metara für die Präsidentur des Ministerraths, nebst dem Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten; Herrn Andreas Londos zum Kriegsminister, Herrn Canaris zum Marineminister, Herrn Rigas Palamigis zum Minister des Innern, Herrn Mansolas zum Finanzminister, Herrn Leon Melas zum Justizminister, Herrn Michel Schinas zum Minister des öffentlichen Unterrichts und der Kulte. 2) Ew. Maj. wollen zu gleicher Zeit eine Ordonnanz unterzeichnen, welche dem neuen Ministerium, als erste seiner Pflichten, die Zusammenberufung, binnen einem Monat, von einer Nationalversammlung auferlegt, welche über die definitive Constitution zu berathen haben wird, welche zusammen mit der Königl. Autorität als die Aegide errichtet werden soll, unter die von nun an Thron und Nation gestellt werden. Da die außerordentlichen Umstände, in welchen das Land sich befindet, die Zusammenberufung der Nationalversammlung zu einer dringenden Nothwendigkeit machen, und nicht gestatten, daß vorher ein neues Wahlgesetz vorbereitet werde, so werden Ew. Maj. Ihrem Ministerium erlauben, diese Versammlung dem Geist und den Bestimmungen des letzten vor 1833 befolgten Wahlgesetzes gemäß zusammenzuberufen, und zwar mit dem einzigen Unterschied, daß die Wahlversammlungen ihren Präsidenten durch Stimmenmehrheit wählen. Das neue Ministerium, mit den zur Ausübung der Regierungshandlungen nöthigen Vollmachten bekleidet, wie die Dringlichkeit der Umstände es gebietet, die dessen Bildung entschieden haben, wird der Nationalversammlung von seinen Handlungen Rechenschaft ablegen. — Sire, diese Maßregeln ergeben sich auf die unverkennbarste Weise aus den vom Griechischen Volke so lebhaft dargelegten Wünschen und Bedürfnissen, zu deren getreuen Dollmetscher der Staatsrath sich in diesem Augenblick bei Ew. Maj. macht. Sie sind eine unvermeidliche Folge der gerechten Forderungen, welche die sofortige Verwirklichung aller durch die vorhergegangenen National-Versammlungen, durch die Akten „der Tripel-Allianz und durch den Fürsten selbst, der den Thron Griechenlands angenommen hat, geheiligten Gewährleistungen verlangen. Es sind endlich die Maßregeln, die der Staatsrath, in Uebereinstimmung mit dem Volke, in seinem Gewissen nicht blos als dringend betrachtet, sondern auch unter den obwaltenden Umständen als das einzige Heilmittel. Gebe der Himmel, daß Ew. Maj. von dem, was wir so eben auseinander gesetzt, überzeugt, diese Maaßregeln gutheiße und, zur Genugthuung Aller, so wie zur Sicherstellung der Ruhe und der öffentlichen Ordnung, deren sofortige Ausführung anbefehle. Der Staatsrath beschwört ehrerbietig Ew. Maj., den Wünschen, die er hier ausgedrückt, beizupflichten und erklärt sich 2c. (Folgen die Unterschriften des Präsidenten Conduriotis, des Vicepräsidenten Mauromichali und der übrigen 28 Mitglieder.)“

Diese Adresse wurde durch die schon genannte Commission Sr. Maj. überreicht. Eine Stunde darauf brachte dieselbe die nachstehende Antwort Sr. Maj. zurück: „Wir Otto u. s. f. haben auf den Vorschlag des Staatsraths beschlossen: Art 1. Eine National-Versammlung wird binnen 30 Tagen zusammenberufen werden, um in Verein mit Uns die Constitution des Staats abzufassen. Die Wahlversammlungen werden nach den Vor-

schriften des letzten Gesetzes über die Wahlen, welches vor 1833 promulgirt wurde, stattfinden, nur mit dem einzigen Unterschiede, daß diese Wahlversammlungen ihre Präsidenten nach der Mehrheit der Stimmen ernennen werden. Art 2. Unser Ministerrath wird zusammenberufen werden, um diese Ordonnanz zu kontrasigniren und sie in Ausführung zu bringen. Athen, den 3. (15.) September 1843. Otto."

Zu gleicher Zeit erließ der Staatsrath folgende Proklamation: "Der Staatsrath, der sich diesen Morgen um 4 Uhr in außerordentlicher Sitzung versammelt hat, (3ten [15ten] September.), hat es einstimmig für angemessen erachtet, in diesen großen Umständen vor allen Dingen, bevor er sich mit andern Gegenständen beschäftigt, dem Volk, der Garnison und den andern Theilen des Heers im Namen des Vaterlandes den lebhaftesten Dank zu sagen für das bewunderungswürdige Benehmen und den Patriotismus, welchen sie gezeigt haben, indem sie einerseits die Interessen des Vaterlandes förderten, andererseits die vollkommene Ruhe, deren sich das Land erfreut, erhielten. — Der Staatsrath erklärt der Armee insbesondere, daß der Theil, welchen sie an diesen nationalen Bewegungen genommen, ihr durch das Gefühl der Nothwendigkeit und durch das Interesse des Volks eingegeben ist, eine Gesinnung, welche ganz der Ehre, den Pflichten und Vorschriften der National-Versammlung entspricht. Die Armee hat sich daran erinnert, daß der Soldat einer freien Nation erst Bürger, dann Soldat ist. Der Staatsrath erwartet dasselbe Benehmen, denselben Geist der Ordnung für die Zukunft, bis das Schicksal des Vaterlandes durch die Gesetze gesichert ist. Zu diesem Zwecke befiehlt der Staatsrath, daß das Heer folgenden Schwur leiste: ""Ich schwöre Treue dem Valerlande und dem constitutionellen Thron! Ich schwöre meine unerschütterliche Ergebenheit für die constitutionelle Institution, welche die Nationalversammlung nach den heut getroffenen Maaßregeln feststellen wird."" Der Staatsrath erklärt ferner, daß der 3te (15te) September von heut an eine ruhmwürdige Zukunft für Griechenland sichert; er erhebt ihn daher zu einem Nationalfest." (Folgen die Unterschriften.) — So weit die Mittheilungen des J. des Débats. Es begleitet dieselben mit einigen Bemerkungen, wodurch es besonders auf die vollendete Einmüthigkeit der Bewegung aufmerksam macht, und daran erinnert, daß sich auch nicht eine Stimme zu Gunsten des Königs Otto erhoben habe, die gegen die Gewalt protestirt hätte, welche ihm diese Massen anthaten. Man sagte ihm "gehorche", er gehorchte, und Jeder kehrte ruhig nach Hause zurück, und nichts ist geändert, als daß Griechenland das feste Versprechen einer Constitution hat.

Man schreibt aus Lyon vom 23. September: Heute um die Mittagsstunde hat der Herzog von Nemours die bedeutendsten Werkstätten auf der Croix Rousse besucht und zwar die der Herren Martinot, Godemar und Menier, Granger und Schulz, Mathevoud und Bouvard; die neuesten Stoffe in Sammet, Shawls und brochirten Zeugen wurden vorgelegt; der verstorbene Herzog von Orleans und der Herzog von Aumale hatten früher ebenwohl die kunstreichen Fabrikate auf der Croix Rousse in Augenschein genommen. Im Augenblick, als der Herzog von Nemours und seine Gemahlin sich wieder entfernen wollten, wurden der Herzogin zwölf Kleider von schweren façonnirten Seidenstoffen und mehrere Shawls überreicht; diese Gegenstände sind aus den Fabriken der genannten Handelshäuser hervorgegangen und man hat, um denselben einen ganz einzigen Werth zu geben, die Desseins zerstört, nach welchen sie gefertigt wurden, so daß kein gleicher Stoff mehr geliefert werden kann. Die Herzogin nahm diese zarte Aufmerksamkeit sehr wohlwollend auf und versprach, das Nationalgeschenk sorgfältigst zu bewahren.

Paris, vom 29. September.

Telegraphische Depeschen. Bayonne, 28. September. Am 25sten Abends war Saragossa von dem General-Capitain eng blokirt und hatte Mangel an Lebensmitteln; die Insurgenten wollten einen Ausfall machen, allein sie verzichteten darauf auf die Nachricht von der von Ametller erlittenen Niederlage. Madrid war am 24sten Abends ruhig. — Perpignan, 26. September. Die Junta von Gerona hat vorgestern eine drohende Proclamation gegen die Ruhestörer erlassen. Ametller traf am Abend mit 14 Soldaten ein und verlangte Rationen für 2500 Mann. Es herrschte daselbst eine große Aufregung.

(Voss. Ztg.) Auf außerordentlichem Wege sind Nachrichten vom 24. aus Madrid hier angekommen, welche melden, daß daselbst große Gährung herrsche, seit die Regierung abermals auf die Spur einer Verschwörung gekommen. Einige Offiziere des Regiments Luchana, denen die Regierung die Entlassung gegeben hatte, wären in diesem Complotte betheiligt und hätten das Pulver-Magazin bei Madrid in Brand gesteckt, dieselben seien bereits verhaftet. Die Königin sei aus Schrecken vor der Explosion erkrankt und Narvaez habe, als er bei dieser Gelegenheit durch die Stadt geritten, auf einen jungen Menschen, der die Nationalmütze trug, losgestürmt und ihn überritten. Dieser Unfall habe die Gährung vermehrt, worauf das Ministerium die gemessensten Anstalten traf, um einen Ausbruch zu verhüten. Man glaubt, daß es die Stadt in Belagerungsstand erklären werde.

Man wußte hier schon seit 14 Tagen, daß in

Griechenland sich etwas Bedeutendes vorbereite. Jetzt weiß man sicher, daß Herr Piscatory, der Französische Gesandte, großen Einfluß auf den König Otto hatte, indem er ihm bewies, daß, wenn er die Bedingungen nicht annehme, ein Anderer bereit sei, ihn zu ersetzen.

Die Bewegungen, welche an der Börse seit einigen Tagen stattgehabt, haben dem Platz eine sehr schlimme Gestaltung gegeben. Viele Spekulanten, die bei dem ersten Rückgange gekauft hatten, in Erwartung eines starken Wiederaufschwunges, fangen nun, da sie sehen, daß die Course fortwährend angeboten sind, nach und nach an, sich, selbst mit Verlust, ihrer Stücke zu entledigen. — Auch heute sprach man an der Börse von einem weiteren Umsichgreifen der insurrektionellen Bewegungen in Spanien. Es hieß, es würden Truppen an der Pyrenäengrenze zusammengezogen werden, um den Gang der Dinge in Spanien zu überwachen.

Madrid, vom 24. September.

(Franz. Bl.) Das Aufsprengen des Pulverthurms vor den Thoren von Bilbao hat allgemeine Bestürzung in der Stadt verbreitet. Die Ursachen des Unglückes liegen im Dunkeln; in jetzigen Zeiten war es natürlich, daß sich auch Gerüchte von einer daran geknüpften Verschwörung verbreiteten. Dies machte sofort energische Maaßregeln, welche auch gestern und heut noch fortdauerten, nothwendig. Die Truppen wurden versammelt, Patrouillen durchsuchten die Stadt; die Anstalten gegen den Schrecken vermehrten denselben. Ueber das Unglück selbst erfährt man bis jetzt Folgendes: Das ganze Gebäude ist in die Luft gesprengt. Es wurden bald 10 Leichname entdeckt; noch fehlen viele Personen und im Ganzen sollen 25 bis 30 Menschen geblieben sein. Es befanden sich im Thurme 127 Centner Pulver, 700,000 Flinten-Patronen, 10,000 Kanonenladungen, 800 geladene Granaten, 10,000 Flinten und ein ungeheures Material von Wagen, Karren und Artillerie-Munition. Der Knall war so stark, daß man hätte an ein Erdbeben denken sollen. Jedoch hörte man auf dem Lande das Getöse mehr, wie in Madrid selbst. Es ist bereits eine Untersuchung über den Vorgang eingeleitet worden.

London, vom 27. September.

(O.-P.-A.-Z.) Die zusehende und abwartende Politik des Cabinets Peel in Bezug auf Irland widersteht noch immer jeder Anregung zu endlichem Einschreiten bei den revolutionairen Umtrieben des Agitator-Liberators O'Connell. Und doch sind die wachsenden Gefahren der Repealbewegung nicht zu verkennen. Es ist unmöglich, daß eine so rastlose Aufhetzung einer ganzen Nation, in keiner Weise durch Maßregeln der Regierung gehemmt, noch lange ohne verderbliche Folgen bleibe. Bei dem letzten Meeting zu Clifden (am Sonntag, 17. September) hat O'Connell heftiger als je zuvor die Gemüther zu entflammen versucht. Er wußte dabei einem Thema, das er schon hundertmal behandelt hat, neue Farben, neuen Reiz, zu geben; so sagte er unter Anderm, sie — die bei dem Banket nach dem Meeting versammelten Freunde — seien nun Schüler der politischen Sekte geworden, deren Apostel er zu sein sich rühme; das Volk sei belehrt über die Macht der moralischen Verbindung, die einem Herzen drei Millionen Hände gebe; physische Stärke sei nicht länger im Stande, sie aufzuhalten auf der Bahn zu einem politischen Wechsel, der früher stets mit Blut habe erkämpft werden sollen, jetzt aber die Frucht friedlicher Eintracht sein werde; solcherlei Lehren seien zum Gemeingut geworden; das Geheimniß sei ausgefunden; Leinster, Munster, drei Viertheile von Ulster hielten zusammen; Connaugh gehöre dem Repeal und Connemara habe sein künftiges Geschick besiegelt. „Was hat mich“ — fragte er — „an diesen Ort gebracht? Ich wollte dem Brittischen Minister eine Lection lesen und ihm zeigen, wie der Geist der Unabhängigkeit und der feste Entschluß, sie zu gewinnen, in die entferntesten Gebirge wie in die reichsten Thäler der grünen Insel vorgedrungen ist. Irland ward schon allzulange von einer grausamen Race schmählich regiert; wir werden es befreien von seinen Tyrannen und Despoten; fragt man, warum ich nicht mit einmal ausziehe in den Kampf, so ist meine Antwort: ich verabscheue jede Idee dazu; obschon der Herr über dreißig Legionen nicht mehr Gewalt hat, als mir in den letzten sechs Monaten zugefallen ist, so will ich doch diese Gewalt nur auf gesetzliche und moralische Weise anwenden; ich habe England geschreckt und eine hohe Stellung gewonnen; ich biete dem Brittischen Ministerium von dieser Stellung aus Trotz; es vermag nicht, mich daraus zu verdrängen; ich stehe auf festem Boden, und obschon ich nicht mehr in dem Alter bin, wo man in den Krieg zieht, fordere ich doch Jene heraus, indem ich ihnen zurufe: Bösewichte, greift uns an, wenn ihr es waget! (Villains, attack us if you dare!); doch sie denken nicht daran; sie sagen: Wir wollen euch nichts thun! Ich aber antworte, wie jener Schulknabe, für Nichts braucht man nicht zu danken. Aber, wenden Jene ein, wir werden dir einen Prozeß an den Hals hängen; meine Antwort ist: ich bin ein alter Advocat, und das Sprichwort sagt, alte Vögel sind nicht mit Spreu zu fangen; ihr vermöget nicht, meine Clienten aus dem Feld zu schlagen; meine Plane sind reif; ich werde mein irisches Parlament schon bekommen, — versteht sich ohne Hochverrath! (there will be no treason!) Aber ich muß von dem iri-

schen Volk verlangen, daß es mir noch eine Zeitlang vertraue, wenn es auch nicht voran zu gehen scheint mit Aufhebung der Union. Ich will mich weder von dem Hohn meiner Feinde noch vom Gespötte falscher Freunde bewegen lassen, im mindesten rascher, als ich mir vorgenommen habe, nach dem Ziel zu eilen; bald jedoch werde ich mich zufällig mit 300 Gentlemen in Dublin zusammenfinden; dann bringen wir Alles in das rechte Geleise und fangen an zu unterhandeln mit dem Brittischen Ministerium. Dann können wir Jenen etwas zu rathen aufgeben, ja ihnen drohen, die Ernte auf dem Felde vermodern zu lassen (we can threaten to let the harvest rot on the earth); doch ich habe noch weit mehr Pläne im Sinn; verlaßt euch darauf, ich mache die Regierung schachmatt. England darf sich nicht auf's hohe Pferd setzen; es leidet an Schwäche, weil ihm der starke Arm der Zuneigung Irland's verschrumpft ist, weil es uns unser Recht versagt hat. Ich habe neun Zehntheile der Nation für mich und hoffe, es ist kein Aberglaube, wenn ich mir sage: Gott wendet sein Auge gnädig auf dein Beginnen. Unter dem Beistand des Höchsten, mit der Hülfe guter Menschen, wird es uns gelingen, unserm Lande die Freiheit zu erwerben.

Vermischte Nachrichten

Berlin, 27. Sept. (Schles. Z.) In der Zollkonferenz, die gegenwärtig hier abgehalten wird, ist beschlossen worden, daß die Steuer auf Englisches Roheisen eintreten soll, und zwar pro Centner fünfzehn Silbergroschen. Dieser Steuersatz wird vom 1sten Januar des folgenden Jahres ab erhoben. Die Zollkonferenz hat sich zu dieser Maßregel einstimmig vereinigt und mit Ausnahme Preußens, welches auch bei dieser Gelegenheit die Principien der Handelsfreiheit vertheidigt hat, und auf die beschlossene Maßregel nur eingegangen ist, weil sie von allen übrigen Theilnehmern des Zollvereins einstimmig verlangt wurde. Daß ein solcher Beschluß auf der Stelle seine Wirkung auf den Handel mit Roheisen äußern mußte, kann nicht überraschen, und selbst, daß die Preise des Roheisens in England schon angefangen haben, in die Höhe zu gehen, ist eine nothwendige Folge der gerade jetzt vermehrten Nachfrage, um noch so große Quantitäten wie möglich in das Gebiet des Zollvereins ohne den oben erwähnten Steuersatz einzuführen. So soll das Haus Rothschild sehr bedeutende Aufkäufe von Roheisen in England bewirkt haben, und auch an den bedeutenden Handelsplätzen Deutschlands, wie in Stettin und Hamburg, hat die vermehrte Nachfrage den Preis des Materials schon gesteigert.

Breslau, 1. Okt. (A. Pr. Z.) Der Bruch eines Handlungshauses in dem uns benachbarten Brieg hat hier in den letzten Tagen eine nicht geringe Bewegung verursacht, sowohl um der Summen willen, welche in Folge desselben am hiesigen Platze verloren gehen, als wegen des schamlosen Betruges, der damit verbunden war. Jene Summen sind nicht unbedeutend. Das Defizit soll sich fast auf 90,000 Thlr. belaufen. Im vollen Bewußtsein der Zahlungs-Unfähigkeit kam der eine Chef des Hauses — gegen den andern hören wir keinen Vorwurf — hierher, brachte durch den Kredit der Firma 22,000 Thlr. auf — nach einer anderen Nachricht auch noch in Ratibor 8000 Thlr. — und ergriff mit diesen die Flucht, seinem Compagnon die kurze ruchlose Anzeige zurücklassend, daß „er sich mit Gott und seinem Gewissen abgefunden(!) habe und sein Glück anderwärts versuchen wolle.“ Die Empörung über den niederträchtigen Betrug ist allgemein; daß sich die Folgen des Mißtrauens, welches nicht ausbleiben kann, zum Schaden mehr als eines rechtlichen Mannes fühlbar machen werden, ist unzweifelhaft. Der Steckbrief ist erlassen, doch wahrscheinlich vergeblich, da sich der Flüchtige ohne Zweifel bereits auf dem schützenden Boden Ungarns befindet.

Der Magistrat von Breslau veröffentlicht folgende Bekanntmachung: In Gemäßheit einer von der Königl. Regierung an uns ergangenen Eröffnung, bringen wir hiermit zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft, daß in Rußland und Polen der Befehl ergangen, alle Preußischen Unterthanen, die sich im Königreiche Polen ohne Pässe versteckt aufhalten, um sich den über sie von den Preußischen Gerichten wegen Vergehen verhängten Criminalstrafen zu entziehen, so wie gewöhnliche Landstreicher nach Sibirien zur Ansiedelung zu dirigiren. Wir lassen daher hierdurch an die Bewohner hiesiger Stadt die Warnung ergehen, die Russischen Grenzen nicht ohne genügende Legitimation zu überschreiten.

Posen, 27. September. (Pos. Ztg.) Der Ackerwirth Nikolaus Krawczyk zu Kolonie Silkow, Schildberger Kreises, der seit mehreren Jahren mit seiner Ehefrau und deren beiden Söhnen erster Ehe in Unfrieden lebte, hatte sich entschlossen, seine Ackerwirthschaft zu verpachten oder zu verkaufen. Dies zu bewirken, hatte er sich an den Ackerwirth Gaszewik in Ulrikenfeld gewandt und, da dieser sich dazu bereit fand, einen Termin zum Abschluß des Geschäfts bestimmt. Krawczyk ging an diesem Tage wieder nach Ulrikenfeld, verließ das Haus des Gaszewik um Mitternacht und wurde von diesem Augenblicke an vermißt. Als man den Leichnam des Vermißten in einem bis zum äußersten Rande mit Wasser gefüllten Brunnen fand, wurden die Stiefsöhne des Verstorbenen, Nikolaus und Paul Szkudlarek, auf denen Verdacht des Mordes ruhte, zur Haft gebracht. Sie leugneten die That hartnäckig, und erst als die Ehefrau des Paul Szkudlarek diesem

die eindringlichsten Vorhaltungen machte, gestand derselbe, von seiner Mutter mit seinem Bruder zugleich aufgefordert worden zu sein, den Stiefvater an der Verpachtung zu verhindern und ihn, wenn dies nicht anders angehe, aus dem Wege zu räumen. Erst nach vielem Zureden hätten sie nachgegeben, den Stiefvater, als derselbe um Mitternacht von Ulrikenfeld zurückkehrte, durch den Wald verfolgt, ihn am Ausgang des Holzes überfallen, zu Boden geworfen und vergeblich versucht, durch Zuhalten der Kehle und Nasenlöcher ihn ohne äußere Spuren des Mordes zu ersticken, was endlich dadurch bewirkt worden sei, daß sie ihm den Rock über den Kopf gezogen und zusammengedreht, worauf sie dann den Körper in den Wiesenbrunnen gestürzt hätten.

Köln, 28 September. (Voss. Ztg.) Ein ehemaliger Rheinländischer Artillerie-Offizier, auf welchem der Verdacht haftet, er habe, nachdem er den Abschied genommen, im Jahre 1830 unsere Artillerie-Geheimnisse einer fremden Kriegsmacht verrathen wollen, ist bei seiner jüngsten hiesigen Anwesenheit festgenommen und in Untersuchung gezogen worden. Seit dem Jahre seines Abschiedes hat derselbe bei fremden Fürsten Dienste gesucht, Afrika, wie die Asiatischen Staaten vielfach durchzogen, in Lahore wie in Kabul eine Zeitlang in Amt gestanden, und sich daher eine genaue Kenntniß der Asiatischen und Afrikanischen Zustände erworben. In der letzten Zeit hielt er sich am Aegyptischen Hofe auf und soll auch dorthin zurückzukehren gesonnen gewesen sein. Viele hiesige Offiziere erhoffen die Begnadigung des schon durch seine Schicksale so hart bestraften Züglers und glauben, daß derselbe, wieder in die Dienste seines Vaterlandes getreten, seine reichen Erfahrungen für dasselbe ausbeuten könne. Der Weitgereiste soll indessen in Folge seiner vielen Anstrengungen wie der fremdartigen Lebensweise mit der Elefantiasis, einer bösen Hautkrankheit, behaftet sein.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Oktober.	Tag	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	3.	334,57‴	336,12‴	336,00‴
	4.	336,07‴	335,16‴	336,63‴
Thermometer nach Réaumur	3.	+ 6 9°	+ 9 6°	+ 6,0°
	4.	+ 4,5°	+ 8,8°	+ 4 9°

Bei der in der General-Versammlung des Kunstvereins für Pommern heute stattgefundenen Verloosung von Kunstgegenständen fielen die Gewinne folgenden Mitgliedern zu:

Sr. Maj. dem Könige, auf No. 1341, Oelgemälde von A. Eichhorn in Berlin: Karytäna am Fuße des Diafortli;
Herr Kaufmann Fretzdorf hier, auf No. 703, Oelgemälde von Bellermann in Berlin: Stubbenkammer auf Rügen;
Herr Commerzienrath Gribel hier, auf No. 745: ausgeführte Skizze zu dem vorerwähnten Bilde;
Herr Cantor Korschefsky in Stargard, auf No. 280, Oelgemälde von Bellermann in Berlin: Norwegische Felsenschlucht;
Herr Buchdruckereibesitzer Hessenland hier, auf No. 793, Oelgemälde von Ed. Hildebrandt in Paris: Der Hafen von Marseille;
Frau Ober-Amtmann Brasche in Korkenhagen bei Massow, auf No. 207, Oelgemälde v. Franziska Stoddart in Edinburg: Große schottische Landschaft;
Herr Kaufmann F. B. Rahm hier, auf No. 2633, Oelgemälde von Haun in Berlin: Kloster Chorin;
Herr Kaufmann G. F. Schultz hier, auf No. 2396, Oelgemälde von W Bülow in Berlin: Die Entenjagd;
Herr Kaufmann Schöneberg sen. in Swinemünde, auf No. 355, Oelgemälde von H. Hintze in Berlin: Der Kölner Dom;
Herr Syndikus Pitschky hier, auf No. 1034, Oelgemälde von C. Hasenpflug in Halberstadt: Klosterruine im Winter;
Herr Professor Kugler in Berlin, auf No. 414, Oelgemälde von Lapito in Paris: Eine Architektur;
Herr Commerzienrath C. F. H. Plüddemann in Colberg, auf No. 74, Oelgemälde von L. Most in Stettin: Bairische Landleute auf der Wallfahrt;
Herr Referendarius Stryck hier, auf No. 2436, Oelgemälde von C. Vennemann in Antwerpen: Die Kartenspieler;
Herr General-Lieutenant, commandirender General des 2ten Armee-Corps, Freiherr v. Wrangel Exc. hier, auf No. 1334, Oelgemälde von E. Pistorius in Berlin: Vaterfreude;
Herr Polizei-Direktor Braun in Cöslin, auf No. 589, Oelgemälde von A. Korneck in Berlin: Ein von der Jagd zurückkehrender Edelknabe;
der Kunstverein zu Königsberg i. Pr., auf No. 1734, Aquarelle von J. Ruyten in Antwerpen: Das Innere eines Niederländischen Dorfes;
Herr General-Lieutenant, commandirender General des 3ten Armee-Corps, v. Weyrach zu Frankfurt a. d. O., auf No. 1719, Oelgemälde von Kaltenmoser in München: Scene in einem Bauernhause im Schwarzwalde;
Fräulein Johanne Tiede hier, auf No. 2452, Oelgemälde von L. Most in Stettin: Eine Sennerin;
Herr Schulrath Giesebrecht hier, auf No. 1976, Oelgemälde von J. Grün in Stettin: Ein Mädchen mit ihrem jüngeren Bruder von einem Gewitter überrascht;
Herr Major v. Borcke in Stargard, auf No. 270, Oelgemälde von A. Blanckenburg in Berlin: Stillleben;
Herr adlicher Oberförster Schmidt zu Blumberg bei Schwedt, auf No. 256, Oelgemälde von Bernhard Fiedler in Berlin: eine kleine Schweizerlandschaft;
Herr Medizinalrath Dr. Steffen hier, auf No 1188, Oelgemälde von Villeret in Paris: eine Straße in Laon;
Herr Conrector Nedell in Swinemünde, auf No. 354, Oelgemälde von v. Hanen im Haag: eine Winterlandschaft;

Herr Kaufmann Wight hier, auf No. 1276, eine kleine Statuette in Gyps von Elise Hüssener in Berlin: Mutter mit ihrem Kinde;
Herr Braueigen Weiland in Colberg, auf No. 1372: Probedruck des Vereinsblatts pro 1843.

Außerdem wurden an Kupferstichen, Steindrücken, Stahlstichen, rc. verloost und gewonnen:
vier und zwanzig Kupferstiche: Heilige Familie nach Raphael, auf No. 86, 114, 319, 338, 348, 413, 533, 621, 651, 852, 937, 976, 1077, 1079, 1173, 1558, 1701, 1823, 1867, 1876, 1938, 2028, 2085 und 2589;
sechs Kupferstiche: Noa in der Arche, auf No. 268, 776, 843, 856, 2233 und 2364;
vier Steindrücke: Albrecht Dürer, eine Gruppe spielender Kinder betrachtend, auf No. 41, 1691, 2210 und 2467;
acht Lithographien: Scheheresade erzählend, auf No. 325, 334, 431, 1092, 1381, 1392, 1696 und 1911;
vier und zwanzig Lithographien: Christus am Oelberge, auf No. 260, 288, 403, 419, 494, 778, 798, 817, 920, 997, 1031, 1113, 1150, 1157, 1710, 1721, 1919, 1924, 1929, 2031, 2051, 2316, 2383 und 2645;
vier und zwanzig Lithographien: Judith nach Mengelberg, auf No. 102, 350, 416, 598, 609, 682, 686, 1016, 1132, 1158, 1361, 1394, 1418, 1498, 1559, 1564, 1961, 1963 2415, 2502, 2503, 2557, 2603 und 2651;
zehn Lithographien: Cromwell vor der Schlacht von Dunbar, auf No. 61, 274, 1104, 1433, 1579, 1818, 2232, 2354, 2505 und 2549;
fünf Lithographien: Heimkehr von der Bärenjagd, auf No. 347, 1167, 2125, 2629 und 2679;
zwölf Lithographien: Fruchtträger mit seinem Mädchen, auf No. 207, 345, 427, 1599, 1781, 1947, 2176, 2447, 2510, 2530, 2619 und 2696;
fünf Lithographien: Hafenansicht von Triest, auf No. 399, 607, 819, 2252 und 2543;
acht Lithographien: Musikanten-Familie, auf No. 442, 525, 698, 897, 1489, 1547, 1563 und 2649;
eine Lithographie: Jubal, Erfinder der Musik, auf No. 377;
zwei Stahlstiche: der Meißner Dom, auf No. 1206, und 1355;
zwei Supplementhefte der allerheiligen Hofkapelle in München, zusammen auf No. 1526; und
Genrebilder von Th. Hosemann 1. Heft auf No. 675.

Stettin, den 4ten Oktober 1843.

Der Vorstand des Kunstvereins für Pommern.

Der Gesang-Chor des Gymnasii, soweit er aus Schülern der oberen Klassen besteht, gedenkt mit der erforderlichen Genehmigung Mittwoch den 11ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Aula der Anstalt die Sophokles'sche Tragödie „Antigone" zu lesen, und die Chöre nach der Mendelssohn'schen Composition zu singen. Sie stellen hiefür eine Anzahl Eintrittskarten zur beliebigen Disposition für Freunde und Kenner antiker Poesie und Kunst. Die Billets sind a 10 sgr. beim Schulwärter Herrn Eich bis dahin zu haben. Der Ertrag ist für Musikalien der Anstalt bestimmt.

Loewe.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die Restauration auf dem Bahnhofe in Angermünde soll vom 15ten November c. an, mit welchem Tage der Kontrakt mit dem bisherigen Pächter abläuft, fernerhin auf drei Jahre verpachtet werden. — Die näheren Bedingungen der Verpachtung sind auf dem Bahnhofe in Berlin bei dem Betriebs-Direktor Königk oder hier in unserem Büreau einzusehen.

Wir fordern geeignete Unternehmer auf, ihre Offerten bis spätestens den 25sten d. M. bei uns abzugeben und dabei zugleich die erforderliche Qualifikation und den Besitz der nöthigen Mittel nachzuweisen.

Stettin, den 4ten Oktober 1843.

Das Direktorium.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:

Th. W. Arnheim.

Die Englische

Schnellmästung

mit steter Berücksichtigung der Mast und Schnellmast in andern Ländern. Eine sichere und verbürgte Anleitung, Rindvieh, Schweine, Schafvieh und alle Arten von Hausgeflügel, so wie auch kleinere Vögel, Fische und Krebse auf die wohlfeilste, schnellste und überhaupt vortheilhafteste Art zu mästen. Für rationelle Landwirthe, Viehmäster, Haushaltungen in der Stadt und auf dem Lande rc., nach den besten Englischen, Französischen rc. Quellen bearbeitet. 8. $12\frac{1}{2}$ sgr.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
in Stettin. C. F. Gutberlet.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Stettin in der Unterzeichneten:

Dr. Meue's

Neuestes Universalmittel gegen Taubheit und Schwerhörigkeit.

4te Aufl. mit 4 Abbildungen.
8. (100 Seiten.) broch. 15 sgr.

Dr. Meue hat unsägliche Wohlthaten durch sein Mittel verbreitet und es darf mit Recht dieses Werkchen jedem Leidenden empfohlen werden, welches bereits in mehreren Sprachen in mehr als 30,000 Exemplaren verbreitet ist.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Journal-Lesezirkel.

Mit dem 1sten Oktober d. J. beginnt die Pränumeration auf unseren Journal-Lesezirkel für die Wintermonate 1843—44.

Indem wir uns erlauben, zur Theilnahme hierdurch ergebenst einzuladen, bemerken wir noch, daß der Zirkel durch Anschaffung mehrerer neuer Zeitschriften bedeutend vergrößert wurde, und derselbe somit eine Auswahl des Besten aus der Journalliteratur enthält.

Der Lesepreis für das Winter-Semester 1843—44 beträgt 3 Thlr.

Die Buchhdlg. von E. Sanne et Co.

Hierdurch erlaube ich mir für die Winter-Saison zur Pränumeration auf meinen bereits seit längerer Zeit bestehenden

Journal-Lesezirkel

ganz ergebenst einzuladen und bemerke, daß derselbe aus 20 der vorzüglichsten Journalen und Zeitschriften, was die Literatur hierin nur Schönes bietet, ausgestattet ist, weshalb ich um recht freundliche Theilnahme ergebenst bitte. Der Pränumerationspreis ist für die Wintersaison 3 Thlr.

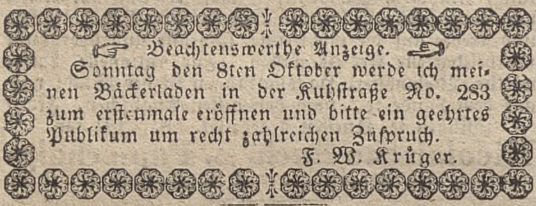
Eduard Krampe, gr. Domstr. No. 666.

Verlobungen.

Statt jeder besondern Meldung empfehlen sich als Verlobte C. Marggraff, geb. Wasse.
C. Lemcke.

Stettin, den 5ten Oktober 1843.

Anzeigen vermischten Inhalts.



☞ Beachtenswerthe Anzeige. ☜

Sonntag den 8ten Oktober werde ich meinen Bäckerladen in der Kuhstraße No. 283 zum erstenmale eröffnen und bitte ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen Zuspruch.

F. W. Krüger.



Circus.

Heute Freitag den 6ten Oktober keine Vorstellung.

Sonnabend den 7ten d.: Der Araber und sein Pferd. Große equestrische Pantomime.

Sonntag den 8ten d.: Große Vorstellung der höheren Reitkunst.

Zum ersten Male: Türkisches Cavallerie-Manöver des Pascha von Janina. Vorher: Produktion der Reitkunst. Anfang 6½ Uhr.

C. Gärtner. E. Renz.

Am 17. Sonntage n. Trinitatis, den 8. Okt., werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
" Prediger Fischer, um 1¾ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Palmié, um 8 U.
(Nach der Predigt heil. Abendmahl. Beicht-Andacht ausnahmsweise am Sonnabend um 12 Uhr, statt sonst Nachm. um 2½ U.)
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um 10½ U.
Herr Kandidat Neuhaus, um 2 U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält für die Petri- und Schloß-Gemeinde Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisions-Prediger Budy, um 8¾ U.
" Pastor Teschendorff, um 10½ U.
" Prediger Mehring, um 2½ U.

Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Prediger Jonas, um 2 U.

Im Johannis-Kloster-Saale: Predigt und heil. Abendmahl Vorm. um 9 Uhr. Die Vorbereitung geschieht am Sonnabend um 11½ Uhr durch den Herrn Prediger Mehring.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 4 Oktober 1843.

Weizen,	1	Thlr.	20	sgr.	bis	1	Thlr.	27½	sgr.
Roggen,	1	"	12½	"	"	1	"	17½	"
Gerste,	1	"	—	"	"	1	"	2½	"
Hafer,	—	"	21¼	"	"	—	"	22½	"
Erbsen,	1	"	12½	"	"	1	"	18¾	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 2. Oktober 1843.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	103¾	103¼
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	102⅞	102⅜
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	89¾	89¼
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	102¼	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	103¼	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	102½	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	106¾	106¼
do. do. do.	3½	101¼	100¾
Ostpreussische do.	3½	104½	—
Pommersche do.	3½	—	102
Kur- und Neumärkische do.	3½	102⅞	102⅜
Schlesische do.	3½	101½	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11¾	11¼
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	155	154
do. do. Prior.-Actien	4	104¼	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Actien	4	104¼	—
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	139¼	138¼
do. do. Prior.-Actien	4	104¼	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	76½	75½
do. do. Prior.-Actien	4	94½	—
Rheinische Eisenbahn	5	74½	73½
do. Prior.-Actien	4	96¼	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	126	—
do. do. Prior.-Actien	4	104¼	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	111½	110½
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A.	—	116¾	115¾
do. do. do. Litt. B.	—	116¾	115¾
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	115	114

Hierbei zwei Beilagen.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der von Naugardt hergewiesene, nachstehend bezeichnete Glasergeselle Meyer ist nicht eingetroffen, es wird daher auf ihn aufmerksam gemacht.

Ueckermünde, den 26sten September 1843.

Die Inspektion der Landarmen Anstalt.

Signalement. Name, Jacob Meyer; Stand, Glasergeselle; Geburtsort, Fürstenau bei Elbing; Aufenthaltsort, vagirt; Alter, 26 Jahre; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, braun; Stirn, frei; Augenbraunen, braun; Augen, schwarzblau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, vollständig; Bart, keinen; Kinn, spitz; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, mittel; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: ein Muttermaal an der rechten Seite des Halses.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Gutsbesitzers Helm zu Klücken werden alle Diejenigen, welche an das auf dem Gute Klücken Rubr. III. No. 11 eingetragene Capital von 250 Thlr., so wie an das darüber von dem frühern Besitzer von Klücken, Grafen Carl Wilhelm von Küssow, unterm 27sten März 1757 ausgestellte und verloren gegangene Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche an das gedachte Capital und an das darüber lautende Document dem unterzeichneten Ober-Landesgericht binnen 3 Monaten, spätestens in dem auf

den 29sten Dezember 1843, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landesgerichts-Referendarius Lesser, angesetzten Termine entweder persönlich oder durch einen hiesigen, mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Herr Justiz-Commissarius Calow, Lenke und Justizrath Reiche II. vorgeschlagen werden, anzuzeigen und nachzuweisen. Bei ihrem Ausbleiben haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an das erwähnte Capital von 250 Thlr., dessen Zinsen laut Testament der Frau Obrist von Moerner zur Unterstützung der Armen bestimmt sind, so wie an das darüber ausgestellte Document vom 27sten März 1757 werden präcludirt, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt und auf Grund des ergangenen Präclusions-Urtels und der Genehmigung der hiesigen Königl. Regierung, das verloren gegangene Instrument amortisirt und das Capital selbst in dem betreffenden Hypothekenbuche gelöscht werden wird. Stettin, den 24sten August 1843.

Königl. Ober-Landesgericht. Erster Senat.
Tellemann.

Auszug.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des unlängst zu Stralsund verstorbenen Majors und Commandeurs im 2ten Infanterie-, genannt Königs-Regiment, August von Bergfeld, begründete Ansprüche und Forderungen haben, werden zu deren Liquidation und Beglaubigung in einem der

auf den 17ten Oktober, 7ten und 28sten November d. J., Morgens 10 Uhr,

hieselbst angesetzten Termine, bei Strafe des in termino den 14ten Dezember c. zu erkennenden Ausschlusses und ewigen Stillschweigens, hiedurch aufgefordert.

Datum Greifswald, am 16ten September 1843.

Königl. Hofgericht von Pommern und Rügen.
v. Möller, Präses.

Edictal-Citation

der an dem Gute Regezow berechtigten Agnaten des v. Buggenhagenschen Geschlechts und anderer an diesem Gute etwa zu Lehn berechtigten Geschlechter, so wie der sonstigen etwanigen unbekannten Real-Prätendenten.

Das in Vorpommern im Usedom-Wollinschen Kreise belegene v. Buggenhagensche Lehngut Regezow soll auf den Antrag einer Miteigenthümerin, der Ehegattin des Regierungs-Chef-Präsidenten und Ober-Rechnungs-Kammer-Direktors Heuer, Helene Juliane Henriette, gebornen v. Reichenbach zu Potsdam, Behufs der Auseinandersetzung mit ihren Geschwistern zur Subhastation gestellt werden. In Gemäßheit der Verordnung vom 11ten Mai 1839 werden daher sämmtliche Agnaten des v. Buggenhagen Geschlechtes, imgleichen anderer an diesem Gute etwa zu Lehn berechtigten Geschlechter, so wie alle etwanige unbekannte Real-Prätendenten hierdurch aufgefordert, in dem zur Ausübung ihrer Lehnrechte, namentlich des Revocations-Rechts und des beneficii taxae, so wie zur Anmeldung ihrer Real-Ansprüche auf den

1sten Dezember 1843, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landesgerichts-Assessor von Pawelsz, angesetzten Termin in unserm Geschäftslokale entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu ihnen der Justizrath Zitelmann, die Justiz-Commissarien Calow, Triest und Lenke vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden. Bei ihrem Ausbleiben haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit ihren sämmtlichen Lehnrechten und allen ihren etwanigen Real-Ansprüchen an das bezeichnete Gut Regezow werden präkludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt und das genannte Gut in Ansehung der unbekannten Agnaten für ein Allodium wird erklärt werden.

Stettin, den 27sten April 1843.

Königl. Ober-Landesgericht. Erster Senat.
Tellemann.

Auktionen.

Auktions-Anzeige.

Es sollen auf dem Pfarrhofe zu Blankensee am Mittwoch den 18ten (achtzehnten) Oktober von Morgens 8 Uhr an 4 Pferde nebst Geschirr, Kühe, Starken, Federvieh, 1 viersitzige ganz verdeckte Chaise, ein Holsteiner Wagen mit Verdeck, 1 Stuhlwagen, 2 Baum-

wagen, Pflüge, Haken, eiserne und hölzerne Eggen, Schlitten, 1 Webestuhl mit Zubehör, 1 Zeugrolle, 1 Badewanne, 1 Flachs-, Brak- und Schwingmaschine, Häckselschneideladen, Spaten, Hacken, Tische, Stühle, Haus- und Küchengeräth, Schränke u. dgl. m., gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Käufer eingeladen werden.

Auktion über Schiffs-Inventarienstücke.

Dienstag den 10ten Oktober werden in der Junkerstraße No. 1107:

Anker, Ankerketten und Taue, Segel, diverses Tauwerk und andere Inventarienstücke, zu einem Briggschiff von 120 Lasten passend, durch den Makler Herrn Herrlich gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Die Auktion beginnt um 9 Uhr Vormittags.

Zum Verkauf von Bau-, Nutz- und Brennholz aus dem Forst-Revier Rothemühl an Holzhändler und sonstige Holz-Consumenten, bestehend 1) in eichen Stabholz, und zwar 10 Ringe 127 Stäbe Piepen-Gutholz, 1 Ring 245 Stäbe Piepen-Mittelholz und 221 Stäbe Piepen-Böttcherholz, 2) eichen, buchen und kiefern Brennholz, 3) kiefern Bauholz in verschiedenen Dimensionen, steht ein Termin auf

den 6ten November c., Vormittags 11 Uhr,

in dem Gasthause zu Albertshof bei Pasewalk an, wobei bemerkt wird, daß Meistbietender verpflichtet ist, $\frac{1}{6}$ des Gebots als Caution im Termin zur Forst-Kasse zu deponiren, oder wenn es ihm genehm, er auch das ganze Kaufgeld sogleich bezahlen kann. Die übrigen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Torgelow, den 2ten Oktober 1843.

Der Forst-Inspektor v. Gayl.

Publicandum.

Zum Verkauf der in unserem Arbeitshause angefertigten 118 Reken Leinewand ist ein Termin auf Dienstag den 10ten October c., Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr, im dem Johannis-Kloster anberaumt.

Stettin, den 25sten September 1843.

Die Armen-Direktion.

Auktion.

Eine Parthie Malaga und rothen Benicarlo Wein in kleinen Gebinden von circa 13 und 26 Ort., wie solche aus Spanien gekommen sind, soll am Donnerstag den 12ten d. M., Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr, im Keller große Oderstraße No. 9 durch den Mäkler Herrn Büttner in öffentlicher Auktion verkauft werden.

Dienstag den 10ten Oktober c., Vormittags 9 Uhr, sollen grüne Schanze No. 495: Uhren, Glas, Porzellan, Lampen, Kleidungsstücke, Möbeln aller Art, eine gute Fußdecke, ingleichen Haus- und Küchengeräth, öffentlich versteigert werden. Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Mehrere Baustellen vor dem Thore, in der besten Umgegend der Stadt, sind zu verkaufen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Feine Holsteiner Tischbutter,

à $7\frac{1}{2}$ sgr., 8 sgr. und $8\frac{1}{2}$ sgr., feine Vorpommersche Butter, à 7 sgr. pr. Pfd., bei Aug. F. Prätz.

Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik am Rhein muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunigst aufgelöst werden und müssen zu dem Ende die Bestände derselben in möglichst kurzer Zeit geräumt sein; um diesen Zweck recht bald zu erreichen, sind in mehreren bedeutenden Städten Niederlagen errichtet, woselbst die vorräthigen Waaren, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu unglaublich billigen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil der Vorräthe ist von Berlin aus, woselbst sich die Haupt-Niederlage befindet, auch nach hier befördert und wird ein hochgeehrtes Publikum auf diese Gelegenheit, **ausgezeichnet schöne Niederländische Tuche und Buckskin** zu einem außerordentlich billigen Preise zu erstehen, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß wegen baldiger Auseinandersetzung sämmtlicher Interessenten kein Opfer gescheut werden soll, um nur die Abwickelung des Geschäfts schnell herbeizuführen, indem der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. **Eine Partie Buckskin,** wovon bedeutendes Lager ist, soll etwas über die Hälfte des eigentlichen Werthes, die Elle zu $22\frac{1}{2}$ sgr., 25 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. verkauft werden, eben so sollen die Tuche, **ordinaire und mittel Gattung 15 bis 20 sgr., feine und extrafeine 1 Thlr. die Elle** unterm Fabrikpreise ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in schwarz großer Vorrath; bei Partiekäufen von 50 Thlr. ab wird noch ein Rabatt bewilligt und werden die Herren Kleidermacher auf diese Anzeige besonders aufmerksam gemacht. Aufträge von außerhalb werden, gegen portofreie Einsendung des Betrages, prompt ausgeführt und stehen sämmtliche Preise unbedingt fest. Die Verkaufs-Niederlage für Stettin befindet sich

Hühnerbeinerstr. No. 948,

in der bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Alle Sorten ausländischer und Rheinweine, so wie Arrac, Cognac und Rum, empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen

H. Bröcher, (Lübecker Weinstube),
Löcknitzerstraße No. 1029, nahe am Krautmarkt.

Büchen, birken, eichen, elsen und fichten Kloben- und Knüppel-Brennholz verkaufen billigst auf dem Lundschen Holzhofe in der Unterwiek

Kruse & Siebe, Schuhstrasse No. 861.

Hamburger Cigarren- und Rollen-Varinas-Canaster-Ausverkauf, Breitestraße No. 404, parterre.

Die vergriffenen **Regalia Silva** und **Regalia Capanneros**, ächte importirte Havanna-Cigarren, à Mille 36 Thlr., sind wieder eingetroffen. Ebenso Hamburger Fabrikate zu 5 bis 10 Thlr., in ¼ und $\frac{1}{10}$ Kisten verpackt.

Rollen-Varinas-Canaster in ganzen Rollen und einzelnen Pfunden, à Pfd. 12 sgr.

* Ausverkauf. *

Mahagoni-, Zebra- und Polixander-Fourniere, Schellack, Pianofortebaumaterialien und Pianofortekisten werden wegen Localveränderung und Aufgabe des Fournierhandels von heute ab zu herabgesetzten sehr billigen Preisen verkauft bei C. Herrosée.

Altbee-, Brustthee-, Chocoladen-, Citronen-, Gummi- oder Kugel-, Malz-, Moorrüben-, Pfeffermünz-, Rosen- und Vanille-

Bonbons, à Pfd. 10 sgr.,

gebrannte Mandeln, a Pfd. 14 sgr., Chocoladenplätzchen, a Pfd. 10 sgr., Brustkuchen, a Pfd. 12 sgr., Pfeffermünzkuchen, a Pfd. 16 sgr. bei

C. W. Lüdtke, Bollenstr. No. 786.

Ein große Auswahl der sauber gearbeitetsten Damen-Scheitel, besonders in Tüll, welche wegen der Natürlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen, und eine zum Anstecken bequem gearbeitete Art Locken empfiehlt

August Hesse,

Mönchenstraße No. 611.

Capt. Ludwig Nissen, Schiff Atalanta, ist mit frischer Holsteiner Stoppelbutter, Holsteiner Käse, grünen Kräuter- und Gesundheits-Käse und geräucherten Würsten hier angekommen und empfiehlt sich damit bestens.

Das Schiff liegt an der Holsteiner Brücke.

Durch den Empfang meiner Leipziger, wie persönlich in Sachsen und Schlesien eingekauften Waaren ist mein Lager von

Leinen aller Art, Tischzeugen, Bettzeugen, fertiger Wäsche

u. dergl. mehr, sehr vollständig assortirt.

C. A. Rudolphy.

Schönes trockenes büchen, birken und elsen Klobenholz steht billigst zum Verkauf auf dem Hofe der Herren Sucrow & Comp., Oberwiek.

Bestellungen werden in deren Comtoir, Schulzenstraße No. 122, angenommen.

Gardinen-Verzierungen,

als: Gallerien, Stangen, mit Messing bezogene, polirte und vergoldete Knöpfe, Ringe, Rosetten &c., in **Holz** und **Blechbronze**, neueste geschmackvollste Waare zu herabgesetzten Preisen bei

Ferd. Müller & Co.,

im Börsengebäude.

Durch die letzte Leipziger Messe haben wir unser

Tuch-, Buckskin- und Herren-Garderobe-Lager

wieder auf das Vollständigste assortirt und empfehlen solches zu festen, jedoch so billigen Preisen, daß wir jeder Concurrenz, die sich auf gute Qualité beschränkt, damit begegnen können. Wir bitten daher unsere geehrten Geschäftsfreunde, auch fernerhin uns mit ihrem gütigen Vertrauen zu beehren.

Hügel & Hertzog.

Um den vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, wollen wir unseren geehrten Abnehmern von heutigem Tage ab — ohne ein Magazin fertiger Kleidungsstücke zu halten — doch vollständig angefertigte Bekleidungsstücke liefern. Es bleibt dabei Jedem unbenommen, bei einem beliebigen Kleidermacher arbeiten zu lassen. Nur machen wir uns, sobald es gewünscht wird, anheischig, für unsere alleinige Rechnung die Anfertigung der Sachen zu besorgen, so daß die geschätzten Kunden die Bequemlichkeit genießen, überhaupt nur mit uns zu accordiren. Gleichzeitig stehen wir für eine passende und fehlerlose Anfertigung, und sind bereit, diesen Anforderungen nicht entsprechende Kleidungsstücke zurückzunehmen. Ein hochgeehrtes Publikum bitten wir ganz ergebenst, uns auch bei diesem Unternehmen mit gütigem Vertrauen zu beehren, indem wir die Zusicherung geben, jeden uns Beehrenden aufs reellste und allerbilligste zu bedienen.

Hügel & Hertzog,

Schuhstraße No. 860.

Gereinigte Flachsheede zum Polstern und Wattiren empfiehlt Albert Brehmer, Breitestraße.

Frischer Caviar

bei Ludwig Meske.

Punsch-Syrup

bei Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

Es steht ein gut erhaltener, in Federn hängender Halbwagen mit eisernen Achsen und metallenen Buchsen zu verkaufen in Stettin Breitestraße No. 359.

Feine Tisch- und Kochbutter, so wie auch delikaten Fett- und Schottischen Hering empfiehlt

F. Lüpke, Baustr. No. 485.



Kaisertuche

in feinster Qualität und in den beliebtesten Farben, zu Damen-Mänteln und Knaben-Anzügen, werden, um gänzlich damit zu räumen, zu **enorm billigen Preisen** weggegeben in der Tuch-Niederlage aus Berlin **Hünerbeinerstr. No. 948,** bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Ein Pöstchen schöner alter weißer Engl. Seife habe ich in Kisten von 1 und 2 Ctnr. in Kommission erhalten, und will solche, um damit schnell zu räumen, zu 12 Thlr. per Ctnr. verkaufen; auch habe ich schöne Rigaer Matten abzulassen.

J. Friedr. Boy, Heumarkt No. 135

Den beliebten ausgezeichneten **Canaster-Taback,** a Pfd. 10 sgr., hat wieder direkt aus Holland empfangen
C. Mäntzel, Kohlmarkt No. 433.

Herren-, Damen- und Kinder-Gummischuhe mit Ledersohlen bei
A. H. Kopplin,
Frauenstraße No. 923.

Tafel-Wachslichte, Palm-Wachslichte, gegossene Glanz-Talglichte, so wie schöne geruchfreie grüne Seife und Palm-Soda-Seife empfehlen
C. W. Zehme Nachfolger,
Frauenstr. No. 876.

Torf-Verkauf.

Auf meinem Gute Retzowsfelde steht auch in diesem Jahre auf ostfriesische Art bereiteter Tret-Torf zum Verkauf, welcher sich nach den Erfahrungen, die meine resp. Abnehmer im vorigen Jahre gemacht haben, besonders durch seine gute Heizkraft auszeichnet. Der Preis pro zweispännige Fuhre (Klafter) ist wie im vorigen Jahre an Ort und Stelle auf 4 Thlr., hier in Stettin, den resp. Abnehmern vor die Thür geliefert, auf 5 Thlr. festgestellt. Bestellungen, welche nach der Reihe, wie sie eingehen, ausgeführt werden, erbitte ich hier in meiner Wohnung, gr. Domstraße No. 799, in den Morgenstunden von 8—11 Uhr, unter gefälliger Angabe von Namen und Wohnung; in Retzowsfelde werden dieselben von meinem Wirthschafter Braatz entgegen genommen.

Die Zahlung bitte ich bei jedesmaliger Lieferung an den Ueberbringer des Torfs gefälligst zu leisten.

Stettin, den 9ten September 1843.

Ratt, Regierungs-Assessor.

Der Ausverkauf

der Glas-, Porcellan-, Engl. Steingut-, Spiegel- rc. Waaren-Handlung, gr. Dom- und Pelzerstraßen-Ecke No. 665, wird mit dem 1sten November c. wegen anderweitigen Arrangements des Locals geschlossen, und werden demnach bis dahin sämmtliche Gegenstände, hauptsächlich eine Parthie Engl. Steingut in Schüsseln, Terrinen rc. zu den allerbilligsten Preisen ausverkauft. Stettin, den 4ten Oktober 1843.

L. Borck sen. Nachfolger.

☞ Haar-, Filz- und Korksohlen billigst bei
Eduard Kolbe.

Vermiethungen.

Zwei Stuben mit Möbeln, können auch getheilt werden, sind Kohlmarkt No. 435 zum 1sten November zu vermiethen.

In Grabow No. 36 ist eine Stube, auf Verlangen auch möblirt nebst Aufwartung, zu vermiethen.

Ein Laden, der sich seiner bequemen und vortheilhaften Lage wegen vorzugsweise für ein Schnitt- und Kurz-Waaren-Geschäft eignet, ist Mittwochstr. No. 1079 sogleich zu vermiethen, und kann dabei auf Verlangen eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, überlassen werden.

Auch sind daselbst sämmtliche Utensilien, die zu einem Schankgeschäft gehören, billig zu verkaufen.

Große Lastadie, Zachariasgang No. 199, ist eine Schmiede für einen Nagelschmidt oder Schlosser zum 1sten November zu vermiethen.

Frauenstraße No. 880 (Sonnenseite) sind sogleich in der 3ten Etage, nach vorne heraus, 2 Stuben, Alkoven und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst parterre beim Wirth.

Kuhstraße No. 293 ist die 4te Etage von 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör und parterre eine Stube und Kabinet zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen. Näheres beim Wirth im Hause.

In dem neuerbauten Hause Bollwerk No. 5 ist die 3te und 4te Etage zum 1sten November zu vermiethen. Näheres Hünerbeinerstraße No. 945.

Der ausgezeichneten Lage wegen sind zum bevorstehenden Herbstmarkt Kohlmarkt No. 613 in der bel Etage 2 Stuben zu vermiethen.

Frauenstraße No. 908 ist ein freundliches Quartier (Sonnenseite) in der 3ten Etage sogleich oder zum 1sten November c. an einen ruhigen Miether abzulassen.

In unserem Hause Pladrinstraße No. 100 ist zum 1sten November d. J. oder auch früher eine Remise zu vermiethen.
A. Engelbrecht & Co.

Louisenstraße No. 748 ist ein freundliches und elegant möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Ein Pferdestall nebst Wagengelaß ist zum 1sten November c. miethsfrei gr. Dom- und Pelzerstraßen-Ecke No. 665.

Mönchenbrückstraße No. 188 ist eine gut möblirte Stube, parterre, zum 1sten November zu vermiethen.

Ein trockener Waaren-Keller ist vom 1sten November ab Frauenstraße No. 918 zu vermiethen. Näheres daselbst bei
Taetz & Co.

Ein für sich selbst bestehendes freundliches Quartier der 2ten Etage, von 4 Stuben, heller Küche nebst Zubehör, ist Pladrin No. 113 zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen, und auf Verlangen kann auch eine Remise nebst Pferdestall mit vermiethet werden.

Die zweite Etage Pladrinstraße No. 104 ist zum 1sten November c. zu vermiethen.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 120 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 6. Oktober 1843.

Wohnungs-Veränderungen.

Die Verlegung meines Geschäfts von der Baumstraße nach der Frauenstr. No. 894 zeige ich ergebenst an. L. Primo.

Die Verlegung meiner Wohnung nach der kl. Papenstraße No. 307 zeige ich den geehrten Damen ganz ergebenst an. Unverehelichte Amalie Hintze, Friseurin.

Ich wohne jetzt Schiffbaulastadie No. 8.
Carl Piper, Maurermeister.

Unsere Wohnung verlegten wir von der Schuhstr. No. 855 nach No. 859.

Dahl & Helland,
Kleidermacher für Herren.

Mein Geschäfts-Lokal ist jetzt
Schulzenstr. No. 174,
im Hause der Herren G. A. Töpffer & Comp.
L. Weber.

Das Comtoir von Carl Goldhagen ist vom ersten Oktober an Marienplatz No. 779 im Hause des Herrn Kämmerer Schmidt, dem Gymnasio gegenüber.

Die Speise-Anstalt und der Verkehr verschiedener Gewerke ist jetzt große Lastadie No. 73.
Stettin, den 1sten Oktober 1843.
J. Gentzke.

Ergebene Anzeige.
Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich meine in Stettin bestehende
Damenschuh- und Stiefel-Niederlage
von der Schulzen- und Heiligengeiststraßen-Ecke nach der Breitenstraße No. 371 verlegt habe.
Daß ich stets nur dauerhafte und saubere Waaren vollständig sortirt in größter Auswahl halten werde, versichere ich, und ersuche die geehrten Damen Stettins, meinem Fabrikat auch fernerhin das bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten.
Berlin, den 2ten Oktober 1843.
H. Spieckermann, Schuh-Fabrikant.

Auf obige Anzeige des Herrn H. Spieckermann mich beziehend, bitte ich die geehrten Damen, mich recht oft mit gütiger Abnahme zu erfreuen.
A. Lobeck, Breitestraße No. 371.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden und Gönnern zeige ich ergebenst an, daß von jetzt ab meine Wohnung in der kl. Domstraße No. 690 ist. Ich bitte zugleich, das mir bis daher geschenkte Wohlwollen auch hierher folgen zu lassen. C. H. Grimm,
musikalischer Instrumentenmacher.

Die vielbeliebte Eisenbahn
Zieht heut zu Tage alles an. —
Ich folg' dem Zug und will nun wohnen
Vier Häuser weit von den drei Kronen,
Und hoff', es werd' der Scheere Sohn
Kein Opfer dieser Spec'lation. —
Ich will auch dort den großen Ruf,
Den mir die wackre Scheere schuf,
Mir ferner suchen zu erhalten;
Ob And'rem mag der Himmel walten.
Ein Lebewohl dir altem Haus,
Ich zieh' betrübt aus dir heraus.
Genoß ich dort auch manches Glück,
Nie kehre ich in dich zurück.
C. G. Schroeder,
Schneidermeister aus London, Breitestr. No. 345.

☞ Vom 1sten Oktober d. J. ab wohne ich in der Breitenstraße No. 391 beim Gastwirth Herrn Stürmer, welches ich meinen hochgeehrten Gönnern hiermit ergebenst anzeige, mit der Bitte, mich auch da mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren.
Stettin, den 1sten Oktober 1843.
F. Howe, Schneidermeister.

Ich wohne jetzt in der Junkerstraße No. 1112—1113, 2 Treppen hoch. Otto Blankenfeld.

Das Comtoir von Faeber & Lorenz befindet sich von jetzt ab gr. Oderstraße No. 8, parterre links.

Meine Wohnung ist jetzt Junkerstraße No. 1108, beim Herrn Kuhlmeier. Frobös, Tapezier.

☞ Local-Veränderung. ☜
Vom 1sten October ab ist mein Geschäfts-Local Schulzenstrasse No. 174, im Hause der Herren Gust. Adolph Toepffer & Co.
J. C. Ebeling.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen, von außerhalb, wird in einem hiesigen Material-Waaren-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten werden unter Adresse A. in der Zeitungs-Expedition angenommen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Indem ich ergebenst benachrichtige, daß der Unterricht bereits begonnen hat, ersuche ich Diejenigen, welche noch daran Theil zu nehmen wünschen, sich zur Vermeidung späterer Nachübungen des Elementar-Unterrichts gefälligst bald zu melden.
Das Institut für Tanz-Unterricht und Gymnastik von
Gust. Weirich,
Kohlmarkt No. 156.

Große Glas- und Waaren-Spinde, Regale und eine Parthie leere Kisten billigst gr. Dom- und Pelzerstraßen-Ecke No. 665.

Borussia.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia in Königsberg, welche laut Cabinets-Ordre Sr. Majestät des Königs, d. d. Sanssouci den 4ten Juli d. J. die Allerhöchste Bestätigung erhalten hat, wird nunmehr ins Leben treten und mit Anfang October d. J. ihre Thätigkeit beginnen; sie wird zu billigen und festen Prämien Versicherungen gegen Feuerschaden auf Immobiliar und Mobilien annehmen und sich bemühen, durch loyale, auf die reellsten Grundsätze basirte Handlungsweise das Vertrauen eines resp. Publicums zu erwerben.

Zur Annahme und Abschliessung von Versicherungen haben wir unsere Haupt-Agenten, Herren E. Wendt & Co. in Stettin, bevollmächtigt und empfehlen dieselben hierzu bestens.

Königsberg i. Pr., am 25sten September 1843.
Berlin,

Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia.
Die Direction.
Carl Douglas. Joseph Friedländer.
M. E. Beer. Joseph Mendelssohn. Martin Wilhelm Oppenheim. Georg Moritz Oppenfeld.

In Bezug auf vorstehende Anzeige der Direction der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungen bei derselben.

Stettin, am 1sten October 1843.

E. Wendt & Co.

Diejenigen, welche in der Leih-Anstalt Breitestraße No. 353 Pfänder niedergelegt und dafür die Zinsen länger als ½ Jahr schulden, werden hiermit aufgefordert, solche spätestens bis zum 15ten d. M. zu entrichten oder die Pfänder einzulösen, indem sonst solche gerichtlich verkauft werden.

Das

Panorama

von

Paris,

ein großes Rundgemälde, über 5000 □Fuß enthaltend, ist des Morgens von 8 Uhr bis des Abends 6 Uhr zur Ansicht eines hochgeehrten Publikums vor dem Berliner Thore noch auf kurze Zeit ausgestellt. Da ich nun den Zutritt zur Anschauung dieses, mit vielem Kunstfleiß angefertigten Oelgemäldes, den Familien zu erleichtern, den Preis zu **2½ Sgr.** bestimmt habe, so bitte ich ganz ergebenst um zahlreichen Besuch.

Stettin, den 22sten September 1843.

J. W. Brüggemann.

Daguerreotyp-Portraits

werden nur noch bis zum 15. d. M., täglich, auch bei trübem Wetter, im Garten des Herrn de la Barre, Schulzenstraße No. 338, von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr, in bekannter Schärfe und Klarheit von mir angefertigt.

W. Fest, Portraitmaler.

Ein Pianoforte ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen kl. Domstraße No. 783, 4te Etage.

Einem hohen Adel und reisenden Publikum empfehle ich von heute ab meinen von dem Herrn G. Cohn übernommenen, jetzt wohleingerichteten Gasthof „zum grünen Baum," und bitte, gegen freundliches Entgegenkommen, um gütigen Besuch.

Pencun, den 1sten Oktober 1843.

Fr. W. Borgwardt.

Capitain E. F. Beug, Schiff Christine, ladet nach Copenhagen und wird im Laufe nächster Woche prompt expedirt. Derselbe hat noch Raum für Güter und ertheilt nähere Auskunft

F. Cramer, Schiffsmakler.

Ovale Bottiche von circa 2000 Quart Inhalt werden zu kaufen gesucht. Adressen unter A. wolle man mit Bemerkung des Preises in der Zeitungs-Expedition abgeben lassen.

Diejenigen, welche Lust haben die italienische doppelte Buchführung, so wie die kaufmännische kurze Rechnungsart gründlich zu erlernen, wollen Näheres in der Zeitungs-Expedition erfragen.

Der Gasthof zur Stadt Stettin in Möhringen ist vom 8ten d. M. ab dem hochgeehrten Publikum wieder eröffnet. J. C. Markurth.

Ein Mann, der im Begriff steht, ein bedeutendes Geschäft zu etabliren, sucht eine Theilnehmerin mit circa 1000 Thlr., oder sich mit einer anspruchlosen sittlich gebildeten Dame zu verheirathen. Adressen unter R. 94 werden in der Zeitungs-Expedition erbeten.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich **Schulzenstraße No. 338** eine

Material-Waaren-Handlung

begründet und diese morgen am 7ten d. M. eröffnen werde. Unter Versicherung der solidesten Bedienung empfehle ich mich einem hochgeehrten Publiko ganz ergebenst. Stettin, den 6ten Oktober 1843.

Louis Speidel.

Das bisher vom Herrn Ferd. Wendt, kleine Oderstraße No. 1071 betriebene Theer-Geschäft habe ich übernommen und nach meinem Hause Küterstraße No. 43 verlegt, woselbst der Verkauf unverändert fortgesetzt wird. Ich empfehle ein vollständiges Lager von Polnischem und Steinkohlentheer und Pech von vorzüglicher Güte und zu den allerbilligsten Preisen. F. W. Hahn.

Hundert fertige Tonnen von 3½' Höhe und 20" Weite im Boden, wie auch Bände für große und kleinere Gebinde stehen zum Verkauf bei

C. Masch auf Arthursberg.

Geldverkehr.

Auf ein neues Haus werden 10,000 Thlr. zur ersten oder 6000 Thlr. zur zweiten Stelle innerhalb des Feuerkassenwerths zu Neujahr gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Gegen pupillarische Sicherheit sind zum 1sten Januar 1844 5000 Thlr. auszuleihen. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

3000 Thlr., 2000 Thlr. und 1000 Thlr. werden auf hiesige Grundstücke gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.